

Protokoll der XIII. ausserordentlichen Schulsynode

Autor(en): **Landolt, U.**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **65 (1898)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der

XIII. ausserordentlichen Schulsynode

Samstag den 7. Mai, 2 Uhr, im St. Peter in Zürich.

Traktanden:

1. Gesang. Christenglaube, von H. G. Nägeli.
2. Eröffnungswort des Vizepräsidenten.
3. Wahl eines Mitgliedes des Erziehungsrates.
4. Schule und Gewerbegesetz. Mitteilungen von Herrn G. Weber, Sekundarlehrer in Zürich V.
5. Schlussgesang. Der treue Kamerad, von C. Attenhofer.

1. Die trotz schlechter Witterung von nahezu 700 Synodalen besuchte ausserordentliche Versammlung wird eingeleitet durch einen prächtigen Orgelvortrag von Herrn Dr. G. Hotz, Sekundarlehrer in Zürich V, und durch den Vortrag des Liedes: „Wir glauben all' an einen Gott“, von H. G. Nägeli.

2. In seinem Eröffnungsworte widmet Herr Fr. Fritschi, Vizepräsident der Synode, dem aus dem zürcherischen Schuldienste zurückgetretenen Synodalpräsidenten, Herrn Direktor U. Schmidlin, einen warmen Abschiedsgruss. Mit tief empfundenen Worten erinnert sodann Herr Fritschi an die jüngst so jäh verstorbenen früheren Synodalpräsidenten E. Eschmann und E. Schönenberger, „deren Andenken segnend fortleben wird in den Herzen aller, die sie kannten“. Hierauf zeichnet der Sprechende in trefflicher Weise das Lebensbild des am 22. Januar 1878 verstorbenen Joh. Kaspar Sieber (siehe Beilage VIII).

Die gehaltvolle, formschöne Rede wurde von der Versammlung mit grossem Beifall aufgenommen.

3. Herr Fritschi begrüsst die beiden Vertreter des h. Erziehungsrates, die Herren Erziehungsdirektor J. E. Grob und Seminarlehrer H. Utzinger, und heisst auch zwei als Gäste anwesende Lehrer aus Christiania willkommen.

4. Als Stimmzähler werden bezeichnet die Herren:

H. Corrodi, Zürich I; J. J. Zollinger, Zürich III; K. Bretscher, Zürich IV; J. Pfister, Zürich V; Dr. E. Bär, Seminarlehrer in Zürich; H. Bosshart, Horgen; K. Staub, Küsnacht; E. Hardmeier, Uster; R. Spühler, Winterthur; H. Freitag, Ossingen; J. Biefer, Bülach; J. E. Morf, Boppelsen.

5. Während des Wahlgeschäftes referirt Herr Sekundarlehrer G. Weber über das im Wurfe liegende Gewerbegesetz (Beilage VII).

Eine Diskussion über den Gegenstand fand nicht statt; auch wurden keine Beschlüsse gefasst.

Das gründliche, von grosser Sachkenntnis zeugende Referat wurde vom Vorsitzenden bestens verdankt.

6. Wahl eines Mitgliedes des Erziehungsrates:

Das Wahlprotokoll lautet:

Anwesende wurden gezählt	690
Stimmzettel gingen ein	684
Leere Stimmen	7
Massgebende Stimmenzahl	677
Absolutes Mehr	339

Gewählt ist Herr *Friedrich Fritschi*, Sekundarlehrer in Zürich V, mit 453 Stimmen.

Herr Lehrer H. Müller, Zürich III, erhielt 215 Stimmen. Vereinzelte Stimmen 9.

7. Schlussgesang: „Wir liebten uns wie Brüder“, von C. Attenhofer.

Kilchberg, 8. Mai 1898.

Der Aktuar der Synode:
U. Landolt.